

Gottes Ordnung heilig führen, 1 Petr. 3, 1. 7.

sich herzlich lieben und treu bleiben, Ebr. 13, 4.

2. Eltern ihre Kinder christlich erziehen, Eph. 6, 4.

Kinder ihre Eltern lieben und gehorchen,
ehren und dienen, Eph. 6, 1. 3. Sir. 3, 9. 16.

3. Herrschaften ihr Gehnde väterlich lieben,
weislich und göttlich regieren,

Gesinde, und Tagelöhner, Eph. 6, 5. 7.

treu dienen, mit stillem Wesen arbeiten, Luc. 12, 48.

ohne Murren gehorchen Sir. 2, 10. 1 Petr. 2, 16. 19.

IV. Der Stand der Herrlichkeit, da der Mensch zum völligen Genuß der ewigen Seligkeit gelanget.

a) Die vorhergehende letzte Dinge,

1. Der Tod versetzet die Seele in die Ewigkeit,

ist den Gottlosen eine Strafe der Sünden, Röm. 6, 23.

den Gläubigen eine Wohlthat, * Joh. 11, 25.

trifft alle Menschen dem Leibe nach, ausgenommen He-

noch, Elias, 1 Mos. 5, 24. 2 Kön. 2, 11. und die

den jüngsten Tag erleben, 1 Cor. 15, 51.

die Seele aber ist unsterblich, Matth. 10, 28.

die Zeit ist von Gott einem jeden bestimmt, Hiob 14, 5.

dem Menschen aber unbewußt, Pred. 9, 12.

Darauf folget dem Leibe das Begräbniß, Sir. 38, 16.

und die Verwesung, 1 Mos. 3, 19. Pred. 12, 7.

der Seelen, bey den Gläubigen, der Ort der Seligen,

Weish. 3, 1.

bey den Ungläubigen, der Ort der Verdammten,

Luc. 16, 23. (Ps. 90, 12. 2 Cor. 5, 1. 2.)

2. Die Auferstehung der Todten bringet den

Leib in die Ewigkeit,

scheinet der Vernunft unmöglich, Weish. 2, 1. 5.

ist doch gewiß, Joh. 5, 25.

in Christi Auferstehung gegründet, 1 Cor. 15, 16. 20.

bestehet darin, daß aller Verstorbenen, * Joh. 5, 28. 29.

ihre eigene Leiber, Hiob 19, 25. lebendig, Ez. 37, 5. 6.

und mit der Seelen vereiniget werden,

ist darin unterschieden, daß die Leiber

der Gläubigen geistlich und verklärt zum ewigen

Leben, 1 Cor. 15, 42. Phil. 3, 20.